

Klausur – Mantelbogen



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Name, Vorname	
Matrikel-Nr.	
Studienzentrum	
Studiengang	Pflegemanagement
Studienfach	Studienschwerpunkt Stationäre Altenhilfe
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Kennzeichen	PM-SAB-P12-131214
Datum	14.12.2013

Ausgegebene Arbeitsbögen _____

Abgegebene Arbeitsbögen _____

Ort, Datum

Ort, Datum

Name in Druckbuchstaben und Unterschrift Aufsichtsführende(r)

Prüfungskandidat(in)

Aufgabe		1	2	3	4	5	6	Σ	Note
max. Punktzahl		18	16	20	16	14	16	100	
Bewertung	Prüfer(in)								
	ggf. Gutachter(in) ¹								

Prüfer(in) (Name in Druckbuchstaben)

Datum, Unterschrift

ggf. Gutachter(in) (Name in Druckbuchstaben)

Datum, Unterschrift

¹ Ggf. Gutachten im Rahmen eines Widerspruchsverfahrens

Anmerkungen Prüfer(in):

Datum, Unterschrift

Anmerkungen Gutachter(in):

Datum, Unterschrift

Sonstige Anmerkungen:

Datum, Unterschrift

Studiengang	Pflegemanagement
Studienfach	Studienschwerpunkt Stationäre Altenhilfe
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Kennzeichen	PM-SAB-P12-131214
Datum	14.12.2013

Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das von dem oder der Aufsichtsführenden **zur Verfügung gestellte Papier**, und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem oder Ihrer Aufsichtsführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei, und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für die KorrektantIn/ den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen (**kein Bleistift**). Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Die Klausur-Aufgaben können einbehalten werden. Dies bezieht sich **nicht** auf ausgeteilte Arbeitsblätter, auf denen Lösungen einzutragen sind.

Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche** festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note **5** bewertet.

Bearbeitungszeit:	120 Minuten
Anzahl der Aufgaben:	6
Höchstpunktzahl:	100
Hilfsmittel:	keine

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	insg.
max. Punktzahl	18	16	20	16	14	16	100

Viel Erfolg!

Aufgabe 1: Personal und Prozessplanung**18 Punkte**

- 1.1 Definieren Sie den Begriff Pflegediagnose, auch in Abgrenzung zur medizinischen Diagnose. 6 Punkte
- 1.2 Formulieren Sie die Vorteile, die in der Verwendung von Pflegediagnosen in der stationären Altenhilfe liegen können. 6 Punkte
- 1.3 Benennen Sie die drei Komponenten im Ablauf der Pflegevisite (3 Punkte) sowie die Zielsetzung der Pflegevisite in der stationären Altenhilfe (3 Punkte). 6 Punkte

Aufgabe 2: Qualitäts- und Ergebnissicherung**16 Punkte**

- 2.1 Mit einer Mitarbeiterbefragung wird der Grad der Zufriedenheit der Mitarbeiter(innen) einer Einrichtung ermittelt. Nennen Sie sechs sinnvolle Fragenkomplexe einer Mitarbeiterbefragung. 6 Punkte
- 2.2 Welche Effekte können durch die Gewinnung von mitarbeiterbezogenen Ergebnissen erzielt werden? 4 Punkte
- 2.3 Benennen Sie drei wesentliche Kennzahlen der Mitarbeiterleistung (3 Punkte) und geben Sie zu jedem Bereich zwei Beispiele (3 Punkte). 6 Punkte

Aufgabe 3: Demenz**20 Punkte**

- 3.1 Frau Müller ist an einer Demenz vom Alzheimer Typ erkrankt. Die Tochter möchte von Ihnen wissen, was eigentlich der Unterschied zwischen einer „Demenz“ und „Alzheimer“ ist. 10 Punkte
- Erläutern Sie die beiden Begriffe „Demenz“ und „Demenz vom Alzheimer-Typ“ (5 Punkte) und benennen Sie die fünf zentralen Diagnosekriterien einer Demenz nach ICD-10 (5 Punkte).
- 3.2 Die Selbsterhaltungstherapie nach Romero und Eder gehört zu den psychologisch orientierten Interventionen für Menschen mit Demenz. Erläutern Sie Grundlagen (8 Punkte) und Methoden dieser Intervention (2 Punkte). 10 Punkte

Aufgabe 4: Demenz**16 Punkte**

- „Ganz normal leben“ ist das oberste Gebot bei der Gestaltung des Lebens- und Wohnumfeldes von Menschen mit Demenz in Haus- und Wohngemeinschaften.
- 4.1 Nennen Sie sechs Kriterien, die Normalität in der Betreuung von Menschen mit Demenz befördern. 6 Punkte
- 4.2 Erläutern Sie die wesentlichen Unterschiede zwischen einer Hausgemeinschaft und einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft. 10 Punkte

Aufgabe 5: Umweltmanagement**14 Punkte**

Der Arbeitgeber hat, wenn er mit Gefahrstoffen umgeht, die zum Schutze des menschlichen Lebens, der menschlichen Gesundheit und der Umwelt erforderlichen Maßnahmen nach den allgemeinen und besonderen Vorschriften der Gefahrstoffverordnung einschließlich ihrer Anhänge zu treffen und dabei die geltenden Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften zu beachten. Zur allgemeinen Schutzpflicht zählt auch die Durchführung von arbeitsplatzbezogenen Gefährdungsanalysen. Diese sind nicht nur durch das Arbeitsschutzgesetz vorgeschrieben, sondern in Bezug auf Gefahrstoffe auch von der Gefahrstoffverordnung. Um eine Gefährdungsbeurteilung durchführen zu können, muss geklärt werden, was genau betrachtet und bewertet werden soll. Hierzu ist es erforderlich, dass sich ein Arbeitsplatz oder eine Tätigkeit von anderen abgrenzen lässt. Dafür wurde der Begriff des Arbeitssystems eingeführt.

14 Punkte

Nennen Sie sieben der acht Kriterien, mit denen ein Arbeitssystem im Sinne einer Gefährdungsanalyse erfasst werden kann, und geben jeweils ein Beispiel.

Aufgabe 6: Vernetzung und Koordination**16 Punkte**

Outsourcing ist eine Methode, von der auch zunehmend im Gesundheitswesen Gebrauch gemacht wird.

- 6.1 Erläutern Sie den Begriff „Outsourcing“. 5 Punkte
- 6.2 Nennen Sie fünf Bereiche im Krankenhaus, in denen häufig Outsourcing betrieben wird. 5 Punkte
- 6.3 Outsourcing bringt für ein Unternehmen nicht nur Vorteile, sondern birgt auch einige Nachteile. Nennen Sie drei Vor- und drei Nachteile. 6 Punkte

Studiengang	Pflegemanagement
Modul	Studienschwerpunkt Stationäre Altenhilfe
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Kennzeichen	PM-SAB-P12-131214
Datum	14.12.2013

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor, wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen als den in der Korrekturrichtlinie angegebenen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weitergerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren **roten** Schrift vor.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebende Bewertung tragen Sie bitte in den Klausur-Mantelbogen ein. Unterzeichnen Sie bitte Ihre Notenfestlegung auf dem Mantelbogen.
- Gemäß der Prüfungsordnung ist Ihrer Bewertung das folgende Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
Punktzahl	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

02.01.2014

bei Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich dem Prüfungsamt der Hochschule anzuzeigen (Tel. 040/35094-311 bzw. birgit.hupe@hamburger-fh.de).

Lösung 1

vgl. SB 2: S. 53-56

18 Punkte**1.1 Definieren Sie den Begriff Pflegediagnose, auch in Abgrenzung zur medizinischen Diagnose.****max. 6 Punkte**

Nach NANDA stellt eine Pflegediagnose „die klinische Beurteilung der Reaktion eines Individuums, einer Familie oder einer Gemeinschaft auf aktuelle oder potenzielle Gesundheitsprobleme /Lebensprozesse dar. Die Pflegediagnosen bilden die Grundlage für eine definitive Behandlung zur Erreichung von Ergebnissen, für die die Pflegeperson verantwortlich ist.“

In der Medizin geht es um die Diagnose und Behandlung von Krankheiten, in der Pflege hingegen um die Diagnose und Behandlung menschlicher Reaktionen auf Gesundheitsprobleme und Lebensprozesse.

Korrekturhinweis: Auch andere korrekte Definitionen bewerten.

1.2 Formulieren Sie die Vorteile, die in der Verwendung von Pflegediagnosen in der stationären Altenhilfe liegen können.**max. 6 Punkte**

In der Praxis des Pflegeheims können die Pflegediagnosen zur Vereinfachung der Darstellung des Pflegeprozesses und der Pflegehandlung führen, da die komplette Pflegediagnose die Mitarbeitenden schneller zu einer detaillierten Problemstellung, Zielformulierung und Maßnahmenplanung führen kann.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Entwicklung einer einheitlichen Fachterminologie hausintern sowie einem verbesserten Informationsfluss in den Kooperationsbeziehungen, denn in den Pflegediagnosen werden Informationen zusammengefasst, die alle an der Pflege beteiligten Berufsgruppen benötigen.

Korrekturhinweis: Auch andere korrekte Definitionen und Vorteile bewerten.

1.3 Benennen Sie die drei Komponenten im Ablauf der Pflegevisite sowie die Zielsetzung der Pflegevisite in der stationären Altenhilfe.**max. 6 Punkte**

Drei Komponenten:

- Überprüfung der Bewohnerakte /Pflagedokumentation
- Die Beobachtung der direkten Pflegeleistung und des Pflegezustandes des Bewohners
- Das Gespräch mit dem Bewohner, ggf. den Angehörigen bezüglich seiner Zufriedenheit

Zielsetzung der Pflegevisite:

- die Messung von Ergebnisse
- die Auswertung der Ergebnisse
- das Einleiten von Verbesserungsmaßnahmen

(je Komponente
1 Punkt,
je Zielsetzung
1 Punkt)

Korrekturhinweis: Andere korrekte Nennungen bewerten. Nur drei Komponenten und drei Zielsetzungen bewerten.

Lösung 2

vgl. SB 3: S. 46-48

16 Punkte

2.1 Mit einer Mitarbeiterbefragung wird der Grad der Zufriedenheit der Mitarbeiter einer Einrichtung ermittelt. Nennen Sie sechs sinnvolle Fragenkomplexe einer Mitarbeiterbefragung. **max.6 Punkte**

(je Nennung
1 Punkt)

- Direkte Leistungserbringung
- Verhalten der Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen
- Zufriedenheit und Beurteilung von Vorgesetzten
- Mitbestimmung und Wünsche bei organisatorischen Veränderungen
- Wahrnehmung von Kundenverhalten
- Anregung und Kritik

***Korrekturhinweis:** Nur sechs Nennungen bewerten.*

2.2 Welche Effekte können durch die Gewinnung von mitarbeiterbezogenen Ergebnissen erzielt werden? **max. 4 Punkte**

Die Messung von Qualität aus Mitarbeitersicht kann sich auf zwei Ebenen bewegen. Zunächst einmal ist es im QM-Prozess wichtig, analog zur Kundenzufriedenheit die Mitarbeiterzufriedenheit mit entsprechenden Instrumenten zu messen. Andererseits sind aber im Einrichtungsalltag andere Hinweise auf die Mitarbeiterzufriedenheit und –leistung zu identifizieren.

2.3 Benennen Sie drei wesentliche Kennzahlen der Mitarbeiterleistung und geben Sie zu jedem Bereich zwei Beispiele. **max. 6 Punkte**

Kennzahlen über erreichte Leistung

- Produktivität
- Erfolgsquoten von Aus- und Weiterbildungen bzgl. der Erreichung der Ziele

Kennzahlen über Motivation und Beteiligung

- Mitwirkung an Verbesserungsteams
- Beteiligung am Vorschlagswesen

Kennzahlen über die Zufriedenheit

- Unfallhäufigkeit
- Beschwerden

(je Kennzahl
1 Punkt,
je Beispiel
0,5 Punkte)

***Korrekturhinweis:** Auch andere korrekte Beispiele bewerten. Je Kennzahl nur zwei Beispiele bewerten.*

Lösung 3

vgl. SB 5: S. 15-19, 33,

20 Punkte**3.1 Erläutern Sie die beiden Begriffe „Demenz“ und „Demenz vom Alzheimer-Typ“ und benennen Sie die fünf zentralen Diagnosekriterien einer Demenz nach ICD-10.****max. 10 Punkte**

Demenz: Der Begriff Demenz bezeichnet ein Syndrom, dem unterschiedliche ursächliche Erkrankungen mit unterschiedlichem Verlauf zugrunde liegen können. So gibt es Demenz bei der Alzheimer Krankheit, vaskuläre Demenzen und Demenzen bei andernorts klassifizierten Krankheiten. Demenzielle Symptome können auch von kausal behandelbaren Krankheiten ausgelöst werden, wie einem Delir oder einer behandelbaren Depression.

(je Begriff
2,5 Punkte,
je Kriterium
1 Punkt)

Demenz vom Alzheimer Typ: Eine der Hauptursachen für eine Demenz ist die Demenz vom Alzheimer Typ. Die Krankheitsursache ist weitgehend ungeklärt. Erwiesen ist, dass sich in bestimmten Regionen des Gehirns schädliche Eiweißmoleküle ablagern, sogenannte Beta Amyloid-Plaques. Nervenzellen in der Nähe der Plaques degenerieren und sterben ab. Dies führt zu einer Atrophie des Gehirns.

Fünf zentrale Diagnosekriterien nach ICD-10:

- Gedächtniseinbußen, insbesondere beim Behalten neuer Informationen; beim Fortschreiten der Erkrankung auch Verlust von früher erlerntem und vertrautem Material.
- Abnahme kognitiver Leistungen, wie Denkvermögen, Orientierung, Auffassung, Rechnen, Lernfähigkeit, Sprache und Urteilsvermögen.
- Störungen im Affekt (z.B. Affektlabilität, Reizbarkeit), Antrieb und Sozialverhalten
- Normale Bewusstseinslage
- Störungen bestehen seit mindestens sechs Monaten

Korrekturhinweis: Auch andere korrekte Erläuterungen bewerten.

3.2 Die Selbsterhaltungstherapie nach Romero und Eder gehört zu den psychologisch orientierten Interventionen für Menschen mit Demenz. Erläutern Sie Grundlagen und Methoden dieser Intervention.**max. 10 Punkte**

Grundlagen: Ausgangspunkt ist die Annahme, dass unverarbeitete Konflikte die Demenzsymptome verstärken. Der SET geht es um die Stabilisierung der eigenen Identität. Mit Identität wird all das bezeichnet, was einem Menschen das Gefühl gibt, er selbst zu sein. Das Selbstsystem besteht aus Erinnerungen, Gewohnheiten und Erwartungen. Sie bilden die Grundlage für das Erleben und Verhalten. Geht das Bewusstsein über die eigene Identität verloren, verliert der Mensch die Basis seines Selbstwertgefühls.

(Grundlagen
8 Punkte,
Methoden
2 Punkte)

Das Selbstsystem demenzkranker Menschen ist durch vier Prozesse gefährdet:

1. Verletzung der personalen Kontinuität
2. Erlebnisarmut
3. Veränderungen der Persönlichkeit und des Gefühlslebens
4. Selbstwissensverlust

Methoden: SET stellt die Förderung des Wissens um die eigene Person und deren Biographie in den Mittelpunkt. SET arbeitet mit verschiedenen Methoden des Erinnerns und Verzeihens.

Korrekturhinweis: Auch andere korrekte Erläuterungen bewerten.

Lösung 4**SB 5: S. 50-53****16 Punkte****4.1 Nennen Sie sechs Kriterien, die Normalität in der Betreuung von Menschen mit Demenz befördern.****max. 6 Punkte**

- Leben in kleinen Gruppen von ca. sechs bis acht Personen;
- Verzicht auf heimtypische Strukturen und Regelungen
- Zentrierung um eine Wohnküche mit Schwerpunkt auf der Hauswirtschaft
- Beteiligung der Menschen mit Demenz an Alltagsaktivitäten, wie Einkaufen, Kochen, Spülen oder Bügeln
- Leben im Einzelzimmer, Möblierung mit eigenen Möbeln und vertrauten Gegenständen
- Einbeziehung der Angehörigen

(je Nennung
1 Punkt)**Korrekturhinweis:** Auch andere korrekte Nennungen bewerten.**4.2 Erläutern Sie die wesentlichen Unterschiede zwischen einer Hausgemeinschaft und einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft.****10 Punkte**

Hausgemeinschaften sind in stationäre Einrichtungen integriert oder werden als „heimverbundene Hausgemeinschaft“ in einem normalen Umfeld geführt. Beide Formen werden als zugelassene pflegesatzfinanzierte vollstationäre Einrichtungen betrieben. Hausgemeinschaften sind als Pflegeheime in ein umfassendes Regelsystem eingebunden, in dessen Mittelpunkt der Betreiber auf der einen und unterschiedliche sozial- und ordnungsrechtliche Institutionen auf der anderen Seite stehen. Der Unterschied zu ambulanten Wohngemeinschaften ist vor allem aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen gravierend.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften orientieren sich in ihrer Versorgungsstruktur am tatsächlichen Bedarf der Bewohner und den entsprechenden Ansprüchen an die Kostenträger. Diese Ansprüche werden gebündelt und von der Summe wird ambulante Pflege eingekauft. Die Krankenkassen beteiligen sich als Kostenträger an behandlungspflegerischen Maßnahmen. Wohngemeinschaften sind in ein normales Wohnumfeld integriert und Bewohner bzw. Angehörige suchen sich den Pflegedienst selbst aus. Angehörige können sich am Dienstplan beteiligen und damit Kosten reduzieren.

Korrekturhinweis: Auch andere korrekte Erläuterungen bewerten.

Lösung 5

vgl. SB 1: S. 35

14 Punkte

Nennen Sie sieben der acht Kriterien, mit denen ein Arbeitssystem im Sinne einer Gefährdungsanalyse erfasst werden kann, und geben Sie jeweils ein Beispiel.

max. 14 Punkte

Kriterien für ein Arbeitssystem (Beispiele in Klammern):

- die Eingabe (Material, Informationen)
- die zu erledigende Aufgabe (Aufziehen von Spritzen, Anlegen von Kanülen)
- die Arbeitsmittel (Spritzen)
- der Arbeitsplatz (Pflegeraum und Arbeitsraum, Dienst- oder Patientenzimmer, Funktionsabteilung)
- die Tätigkeit (Verband wechseln)
- den Mitarbeiter (Pflegefachkraft)
- die Arbeitsumgebung (Absaugung im Labor)
- die Ausgabe (Abfall, Informationen, Emissionen)

je Kriterium,
1 Punkt,
je Beispiel
1 Punkt)

Lösung 6

vgl. SB 3: S. 30 ff.

16 Punkte**6.1 Erläutern Sie den Begriff ‚Outsourcing‘.****5 Punkte**

Beim Outsourcing werden einzelne Aufgaben oder ganze Geschäftsprozesse an spezialisierte Dienstleister vergeben. Aufgaben außerhalb des Kerngeschäfts, die ein Unternehmen nicht selbst effizient ausführen kann, werden abgegeben, um sich auf Kernaufgaben und Kernkompetenzen zu konzentrieren.

6.2 Nennen Sie fünf Outsourcing-Bereiche im Krankenhaus.**max. 5 Punkte**

- Wäscherei
- Speisenversorgung (nur Cafeteria oder alles)
- Hol- und Bringdienst
- Labor
- Radiologie
- Apotheke
- Unterstützende Dienstleistungen (z. B. Kardiotechnik)

(je Bereich
1 Punkt)

Korrekturhinweis: Maximal fünf Bereiche sind zu werten.

6.3 Nennen Sie drei Vor- und drei Nachteile des Outsourcing.**max. 6 Punkte**

Vorteile:

- Kostenentlastung
- Vereinfachung von Strukturen und Abläufen
- Verbesserung der eigenen Kernleistungen
- Verbesserung der ausgelagerten Leistungen durch die Spezialisten
- Flexiblere Anpassung von Infrastruktur und Geschäftsprozessen an den Markt
- Leichtere Erschließung neuer Märkte

(je Nennung
1 Punkt)

Nachteile:

- Verlust von Steuerungsmöglichkeiten
- Knowhow-Verlust / Abhängigkeiten
- Konfliktpotential aufgrund unterschiedlicher Erwartungen (z. B. zu geringer Detaillierungsgrad bei der Vertragsgestaltung)

Korrekturhinweis: Maximal drei Vor- und drei Nachteile sind zu werten.